



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Sitzung des Wirtschaftsausschusses**  
**am 12.09.2007**

**SITZUNGS-**  
**PROTOKOLL**

**Beginn der Sitzung:** 16.05

**Ende der Sitzung:** 18.30

**Ort der Sitzung:** IZET, Fraunhoferstr. 3, 25524 Itzehoe

**Anwesend:**

Ratsherr Eisenmann, Vorsitzender  
Ratsherr Gründel  
Ratsherr Patzer  
Ratsherr Dr. Godau-Schüttke  
Herr Hartwich  
Ratsherr Busch in Vertretung für Ratsherrn Michels  
Herr Prang in Vertretung für Herrn Seligmann

**Es fehlten:**

Ratsherr Michels  
Herr Jörgensen  
Herr Spankow  
Herr Seligmann

**Ferner anwesend:**

Bürgermeister Blaschke  
Herr Prof. Dr. Thiericke  
Ratsherr Studt  
Ratsherr Schuchard  
Herr Carstens, Amt f. Finanzen  
Herr Kruse, Amt f. Bürgerdienste  
Frau Thiem, Amt f. Bürgerdienste  
Herr K. Struve, Amt f. Bürgerdienste  
Herr Olm, Rechtsamt  
Herr Peters  
Herr Helms  
Herr Holm  
Herr Struve  
Herr Lorenz  
Herr Teifke  
Frau Götz, Norddt. Rundschau  
Herr Hebbeln, Norddt. Rundschau

**Protokollführer/in:**

Frau Rasmussen

Unterschrift des/r Vorsitzenden bzw. Vertreters/Vertreterin:

gez. Eisenmann

Unterschrift des/r Protokollführers/Protokollführerin:

gez. Rasmussen



Der Vorsitzende begrüßte die Sitzungsteilnehmer und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Alle Tagesordnungspunkte wurden in öffentlicher Sitzung behandelt.

Die Sitzung wurde in der Zeit von 17.20 – 17.30 Uhr für eine Pause unterbrochen.

### **TOP 1: Einwohnerfragestunde**

Herr Lorenz stellte folgende Fragen zur Stadtmanagement Itzehoe GmbH:

#### Frage 1:

„Die Stadt zahlt einen Personalkostenzuschuß an die Stadtmanagement Itzehoe GmbH von über € 50.000,00 in 2007. Seit dem 1.1.2007 gibt es keinen angestellten, hauptamtlich tätigen Stadtmanager.

Erhält die Stadt Itzehoe ihren Zuschuß anteilmäßig von der Stadtmanagement Itzehoe GmbH für die Zeit zurück, in der kein hauptamtlich angestellter Stadtmanager tätig war bzw. ist?

Sind Kürzungen – und wenn ja, in welcher Höhe – bei den Überweisungen vorgenommen worden?

#### Frage 2:

Für welchen Zeitraum muß die Stadtmanagement Itzehoe GmbH die zu wenig entrichteten Sondernutzungsgebühren für die Inanspruchnahme öffentlicher Straßen und Plätze nachzahlen?

Ich gebe meine Fragen zu Protokoll und bitte, die Antworten hierzu ebenfalls zu Protokoll zu nehmen und mir von diesem eine Abschrift zu übersenden.“

Zu Frage 1 antwortete Bürgermeister Blaschke, dass keine Kürzungen vorgenommen wurden und werden. Die Stadtmanagement Itzehoe GmbH hat in den letzten Monaten unter erschwerten Bedingungen gearbeitet, es liegt kein Grund für Kürzungen vor. Zudem wäre dies eine politische Entscheidung gewesen, über die bislang nicht entschieden wurde.

Zu Frage 2 erklärte Herr Eisenmann, dass diese zurzeit nicht beantwortet werde, da es sich hierbei um ein eventuelles Ergebnis dieser Sitzung handelt.

### **TOP 2: Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.06.2007**

Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben.

### **TOP 3: Anfragen und Mitteilungen**

Herr Carstens gab die am 20.06.2007 in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5 öffentlich bekannt.



#### **TOP 4: Situationsbericht IZET**

Herr Prof. Dr. Thiericke begrüßte die Sitzungsteilnehmer und berichtete über die derzeitige Situation des IZET anhand einer Power – Point Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

Die Aufgaben der Geschäftsführung gliedern sich in vier Bereiche, von denen sich Herr Prof. Dr. Thiericke intensiv um den Bereich Ansiedlung, Gründung und Coaching kümmert. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen entwickelt sich positiv, es wurden bereits gute Kontakte zu Fachhochschulen und Unis aufgebaut. Wichtig für die Vermarktung des Technologiestandortes ist eine „Dachmarke“. Derzeit ist das IZET zu 82 % vermietet, was eine Rekordauslastung darstellt. Im Herbst 2007 wird Schülern des 12. und 13. Jahrganges der Itzehoer Gymnasien erstmalig die Teilnahme an einer Science Summer School angeboten, in der über Technologie und Wissenschaft informiert wird, um so Interesse für Technologieberufe zu entwickeln. Mit CONNECT NORTHERN GERMANY wurde ein Netzwerk von Experten geschaffen, um Unternehmen zu unterstützen. Des Weiteren nahm man an der EXPANSION; der zweitgrößten Immobilienmesse Deutschlands teil und führte selbst diverse Veranstaltungen durch. Weitere geplante Aktivitäten sind neben der Breitbandanbindung u. a. neue Förderanträge, um wieder verstärkt EU- Projekte aufnehmen und durchführen zu können. Sehr wichtig ist auch die Reinraumerweiterung des ISIT sowie die Schaffung von Laborkapazitäten, da von Unternehmen vor einer Standortverlegung nach Itzehoe vorrangig nach vorhandener Infrastruktur und Fördermöglichkeiten gefragt wird.

Zur Entwicklung einer Dachmarke für die Region merkte Ratsherr Eisenmann an, dass sich zwar verschiedene Gremien mit der Entwicklung eines Leitbildes beschäftigt haben, bisher aber nicht zusammengekommen sind. Ein Ergebnis sei bisher nicht zustande gekommen. Bürgermeister Blaschke erwiderte, dass die Stadtmanagement Itzehoe GmbH ein wichtiger Partner bei der Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes ist. Sowie ein Stadtmanager gefunden ist, sollen die Gremien zusammengeführt werden. Vorrangig war auch die Position der Stadt Itzehoe zur Region IZ zu klären. Der Beirat der Region IZ hat nach Aussage von Ratsherrn Gründel bereits ein Ziel- und Strategiepapier entworfen, in dem als Kernziel u. a. die Entwicklung eines Leitbildes/ einer Dachmarke genannt wurde. Das Papier wurde der Lenkungsgruppe der Region IZ übergeben. Eine Reaktion sei bisher nicht erfolgt.

Herr Prof. Dr. Thiericke unterstrich nochmals die Notwendigkeit einer gemeinsamen Dachmarke. Die Stadt muss sich mit den Umlandgemeinden als eine Einheit präsentieren, um Stärke zu demonstrieren und den Technologiestandort nach aussen sichtbar zu machen.

Daraufhin ließ Ratsherr Eisenmann über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Wirtschaftsausschuss bittet Bürgermeister Blaschke in der Lenkungsgruppe der Region IZ die Idee der Entwicklung einer Dachmarke für Itzehoe bzw. die Region IZ im Rahmen des weiteren Entwicklungsprozesses der Region IZ einzubringen.

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Abschließend bedankte sich Ratsherr Eisenmann bei Herrn Prof. Dr. Thiericke für dessen Ausführungen und wünschte weiterhin viel Erfolg.

# Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH



Stadt Itzehoe  
Wirtschaftsausschuss  
**Situationsbericht IZET**

12. September 2007 im IZET



# Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH - Organisation und Aufgaben -

## Geschäftsführung

Betrieb des Technologiezentrums IZET	Ansiedlung Gründung Coaching	Vermarktung des Technologiestandorts Öffentlichkeitsarbeit	Zusammenarbeit mit Hochschulen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vermietung</li><li>• Dienstleistungen</li><li>• Veranstaltungen (intern &amp; extern)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ansiedlungen</li><li>• Gründer identifizieren &amp; motivieren</li><li>• Beratung in allen Phasen der Geschäftsentwicklung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Standortmarketing</li><li>• Öffentlichkeitsarbeit</li><li>• Clustermanagement</li><li>• HighTech Itzehoe e.V.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Technologietransfer</li><li>• Verknüpfung mit Universitäten, Fachhochschulen, Bildungseinrichtungen</li></ul>



# Angebote des IZET

- **Beratung und Coaching**  
Unterstützung in allen Phasen der Gründung, Planung und Geschäftsentwicklung
- **Firmensupport**  
Büroservice, Konferenzräume und -technik, Unterstützung bei Veranstaltungen
- **Technologietransfer**  
Von der Technologie zum Markterfolg
- **Ansiedlung**  
Beratung bei der Ansiedlung in Hightech Itzehoe, kurze Wege





# Aktuelles aus dem IZET

- Rekordauslastung des IZET: 82 %
- Gemeldete Arbeitsplätze: 170
- Unternehmer engagieren sich (region IZ, HighTech Itzehoe e.V.)
- Science Summer School Itzehoe, Innovation und Kunst etc.
- Etablierung von CONNECT Northern Germany
- Teilnahme an der EXPANSION - Gewerbeimmobilienmesse
- Neuer Marktauftritt
- Neues Printmaterial

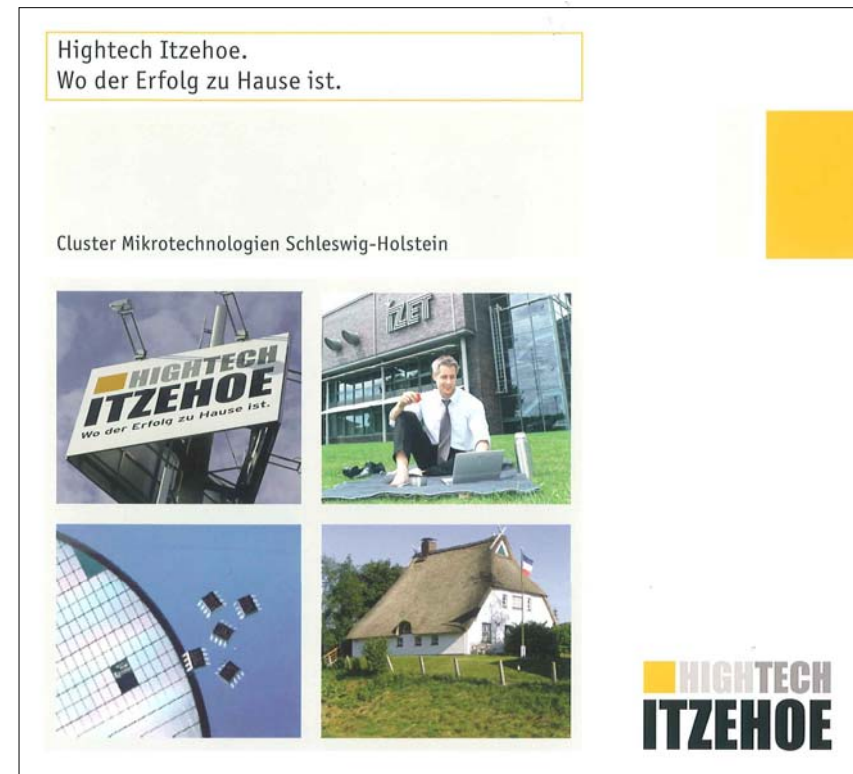


# Marketing - Neue Broschüren

## IZET Imagebroschüre



## Standortbroschüre HighTech Itzehoe





# Veranstaltungen

Sie sind Unternehmer und suchen die beste Beratung, um Ihr Unternehmen voranzubringen?  
 Wir sind Investor und suchen geeignete Unternehmen, in die wir investieren möchten.  
**WIR BRINGEN SIE ZUSAMMEN.**



**CONNECT**  
Northern Germany

AUFTAKTVERANSTALTUNG  
 Unternehmer, Berater und Investoren –  
 Nordeuropa im CONNECT-Netzwerk:  
 Potentiale für Norddeutschland

08. März 2007, 13.30 Uhr  
 Innovationszentrum Itzehoe  
 Fraunhoferstraße 3  
 25524 Itzehoe

**März 2007**



**IZET**  
IHK Kiel

7.ter  
**IZET**  
**GRÜNDERTAG**  
 Fr. 11.05.2007 10-16 Uhr

**Mai 2007**



**Expansion Juni 2007**

**LEADFREE and LEADOUT**

5th June 2007 "The RoHS Compliance and its Demands on SMEs - Solutions and Offers of the European Project LEADOUT"  
 6th June 2007 LEADFREE success stories "Seminar on RoHS Transformation Experiences"

**FORBESSELLSCHRITT**  
 DVS  
**LÖTEN**  
 Weichlöten - Hartlöten - Hochtemperaturlöten  
 Soldering - Brazing - High-Temperature Brazing

Fraunhofer Institut Siliziumtechnologie  
**IZET**  
 Innovationszentrum Itzehoe

PROJECT PART-FINANCED BY THE EUROPEAN UNION

**Juni 2007**

**Business-Frühstück**

Regelmäßige  
 Unternehmertreffen  
 im IZET

**Veranstaltungen**

Unterschiedliche  
 Veranstaltungen  
 externer Partner



# Presse / Öffentlichkeitsarbeit

## „Volle Pulle“ in die Zukunft

Die Aussichten im Innovationsraum: IZET-Leiter Professor Dr. Ralf Thiericke hofft auf die Firmen und den neuen Reinraum.

Itzehoe - Seit gut einem halben Jahr ist Professor Dr. Ralf Thiericke „volle Pulle“ im Einsatz, sich habe ein ganz klares Bild, was ich eigentlich möchte“, sagt der Leiter des Innovationszentrums IZET. Dabei setzt er auf die Unternehmen der Region.

„Wir müssen daran arbeiten, dass wir das Technologiezentrum vor den Toren Hamburgs sind“

Professor Dr. Ralf Thiericke

Denn der 49-jährige ist überzeugt: „Man kann nur ein erfolgreiches Unternehmen führen in einer erfolgreichen Region.“ Und umgekehrt. Dafür brauche er „Menschen, die mitmachen“, das gebe nur über Vertrauen. Also pflegt der IZET-Leiter Kontakte zu Wirtschaftsförderungsge-

zungen seien klare Standortvorteile. Als Sprecher des Clusters „Bio-technologie-Life Science Mitteldeutschland“ hat Thiericke mit diesem Vorgehen gute Erfahrungen gesammelt. Verschiedene „Bausteine“ seien von Unternehmen geliefert worden.

Auch wenn er sich viel enger an Firmen halten wolle, die von seinem Vorgänger Dr. Ingo Husse aufgebauten Netzwerke und gepflegten EU-Projekte seien wichtig. Deshalb musste sich IZET investiert werden, um Rückstände auszu-



Enger Kontakt zu Firmen – so stellt es sich Professor Dr. Ralf Thiericke vor. Hier spricht er am Rande einer Sitzung des Wirtschaftsausschusses mit Erich Molysek, Geschäftsführer von Steingis in Itzehoe. Foto: Ehrlich

Ich denke, wir müssen daran arbeiten, dass wir das Technologiezentrum vor den Toren Hamburgs sind.“ Nur das bringe Wachstumschancen.

Dabei steht er drei Aufgabenfeldern: In der Bestandspflege gehe es darum, Firmen bei Themen wie Personal oder Kapitalgewinnung zu beraten. „Das ist wenig spektakulär, aber damit schaffen wir Wachstum und Vertrauen – und wir verhindern Abwanderungen“, sagt Thiericke.

Zweiter Bereich: Gründung. Diese habe im Technologiebereich immer mit der EU-Fördergelder nach Steinburg. Allerdings sieht Thiericke keine Anzeichen, dass Innovationen im Bereich der EU-Fördergelder nach Steinburg. Allerdings sieht Thiericke keine Anzeichen, dass Innovationen im Bereich der EU-Fördergelder nach Steinburg.

Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie. Dem der Innovationsraum habe Er-

Strategiepapier für »Region IZ« – Beirat hat klare Zielempfehlung ausgearbeitet

## Dachmarke für Itzehoe

ITZHOE (em) – Die Region Itzehoe wird in den letzten Jahren laut der Prognose-Studie »Zukunftsaussichten 2007« von anderen Regionen überholt. Steinburg ist im Gesamt ranking aller Regionen Deutschlands seit 2004 um 57 Ränge zurückgefallen. Dennoch gibt es noch gute Chancen für die Zukunft, wenn sich die Region rasch weiterentwickelt und klare Zukunftsstrategien umsetzt. Hierzu gibt es jetzt eine vom Beirat der Region IZ ausgearbeitete Zielempfehlung.

Die Initiative Region IZ ist eine Kooperation zwischen der Kreisstadt Itzehoe und den 15 Umlandgemeinden. Der Beirat, ein Expertengremium aus Vertretern von Unternehmen der Region, hat ein Ziel- und Strategiepapier zur Regionalentwicklung erstellt. In den Räumen der Holkin AG in Lagerdorf wurde diese Strategieempfehlung offiziell dem Sprecher der Lenkungsgruppe, dem Itzehoer Bürgermeister Rüdiger Blaschke überreicht. Ein Leitbild für die Region zu entwickeln sollte das Kernziel für die zukunftsorientierte Regionalentwicklung sein. Diese Dachmarke wird dann für die Werbung und Außenarbeit der Region



Bürgermeister Rüdiger Blaschke erhielt das Strategiepapier, das Punkte beinhaltet, um Itzehoe besser zu positionieren. FOTO: PRIVAT

überall intensiv genutzt und soll zusätzlich für alle Bürger zu einem neuen »Wir-Gefühl« führen. Wichtig ist zudem, die Entscheidungsprozesse von Politik und Verwaltung noch viel stärker auf das Kriterium Arbeitsplätze schaffen auszurichten. »Unsere Region muss sich mittlerweile einem scharfen Wettbewerb um Unternehmen, Arbeits-

## Netzwerk für junge Unternehmen

NR 21.06.07

Itzehoe/shz – In Skandinavien hat das Konzept „Connect“ bereits viele junge Unternehmen auf den Weg gebracht und Arbeitsplätze geschaffen. Diese Vernetzungs- und Beratungsstrategie kommt nun auch nach Norddeutschland – dank des Innovationszentrums IZET. Mit der Reese + Thies Industrieelektronik GmbH, der CRE Rösler Electronic GmbH und der nanoFlex GmbH profitieren bereits drei Unternehmen vom Expertenwissen ausgewählter Berater und Investoren. Für die Unternehmen kostenlos werden zukünftige Geschäftsbeziehungen, Produk-

Basjmehel. Kern des Konzeptes sei es, Zugang zu neuen technologischen Ideen und Produkten, kompetentem Wissen, Marktexperten und zur Finanzierung zu erhalten und dabei alle Akteure vorteilhaft weiter zu vernetzen. Und dies auf einer internationalen Bühne.

Unternehmen der Region diskutieren in so genannten „Springboards“, sozusagen an einem runden Tisch, mit kompetenten Unternehmensberatern zukünftige Geschäftskonzepte oder Businesspläne. Anschließend kann dies optimal umgesetzt werden. „Wir sind mit unserem Unternehmen

elektronik GmbH) nach einer intensiven Diskussion die Ergebnisse ihres Springboards zusammen. „Unsere Unternehmensorganisation muß mit unserer Markterweiterung in das Ausland entsprechend mitwachsen“, so Elektronik-Unternehmer Bernhard Rösler. „Das Springboard hat hierfür viele interessante Anregungen gegeben.“

Innovative und technologieorientierte Firmen in Schleswig-Holstein und Hamburg, die Interesse an einem Feedback über ihr Geschäftskonzept und ihre Geschäftsidee durch Experten haben, können mit der Gesellschaft für Technolo-

## Itzehoer rotieren in der Folien-Herstellung

Nano-Flex – die nächste aussichtsreiche Technologie-Gründung aus der Steinburger High-Tech-Schmiede

Itzehoe/shz – Sie werden gebraucht für Handys, Und Verkehrsschilder. Oder auch Werbetechnik und Bildschirme. Winzig kleine Nanostrukturen sind längst Bestandteil des Alltags. „Ein immenses großer Wachstumsmarkt“, sagt Haroun Malik, Geschäftsführer der Firma „Nano-Flex“. Davon will das junge Itzehoer Unternehmen profitieren.

Es sitzt in direkter Nachbarschaft zum Innovationszentrum IZet und dem Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISti), und zwar seit November 2006. Beide Einrichtungen waren Partner in zwei von der EU geförderten Projekten, aus denen die Firma hervorgegangen ist. bezieht der Technische Leiter Uwe Savrda. Die Frage, ob sich die Ideen zur Produktion weiterentwickeln lassen, wurde mit „Ja“ beantwortet. Nach einer Aufbauphase sei „Nano-Flex“ nun produktionsfähig.



Das Itzehoer Führungsteam: In L: Der Technische Leiter Uwe Savrda zeigt eine Folie mit Nanostrukturen, die Geschäftsführer Wilfried Schipper und Haroun Malik präsentieren. Foto: shz

wertigste optische Qualität ohne Deformation.“ Zu gebrauchen ist eine solche Folie zum Beispiel für gleichmäßige Hintergrundbeleuchtung in Handys, bei Autoscheinern oder dank der Resultate der EU-Projekte. Den Unterschied in der Produktion verdeutlicht der Technische Leiter an einem Beispiel: Den mühsamen Druck Rotationsmaschinen gegenüber. Bei „Nano-Flex“ rotiert es ebenfalls in der Folien-Herstellung – so entstünden kostengünstig große Flächen, ein Vorteil gegenüber der Konkurrenz. Innovativ ist Savrda zufolge auch der Ansatz, die Nanostrukturen in Lack zu prägen. Die Folge: „Ech-

Die Konkurrenz sei groß, sagt Savrda. Die Strategie sei, sich mit den großen Konzernen als Kooperationspartner zu empfehlen, aber auch die Kontakte zu Mittelständlern zu pflegen. Fünf Mitarbeiter hat „Nano-Flex“ zurzeit. In den kommenden Monaten sollen Uwe Savrda zufolge zwei weitere hinzukommen. Bei entsprechendem Erfolg am Markt ist auch schon an eine Erweiterung gedacht – Flächen würden im Itzehoer Innovationsraum ja genug zur Verfügung.

Dort ist die Kooperation mit dem ISti weiterhin eng, zudem hat das Unternehmen in Schenefeld nördlich von Itzehoe einen Standort aufgebaut, in dem ebenfalls im Reinraum gearbeitet wird. Dabei geht es um Forschung, vor allem aber ist „Nano-Flex“ nach den Worten des Technischen Leiters produktionsorientiert. Weitere Ideen aus den EU-Projekten würden schon ins Auge gefasst – die Suche nach marktfähigen Lösungen beginnt demnach. LAIRS PETER EHRICH



# Presse / Öffentlichkeitsarbeit

## Itzehoer Reinholz will expandieren

**Itzehoer Software & Technology (S&T) GmbH**, mit Sitz im Itzehoer Gründerzentrum IZet expandiert weiter. Seit der Gründung 2004 beschäftigt das Itzehoer Unternehmen neun Mitarbeiter und hat sich nicht nur regional etabliert, sondern realisiert bundesweit IT-Projekte. Für eine stabile Entwicklung sucht das Unternehmen weiteres elektro-technisches Personal. Der Arbeitsmarkt sei wie



**IZET Innovation Center Itzehoe**  
Driving engine between tidelands and cosmopolitan city

Competency that moves forward. IZET is the focus for start-ups, company setting and IT applications, as well as further research sectors, technology transfer beyond the metropolitan area of Hamburg.

Among an innovative neighborhood of high-tech companies from micro-technical and IT applications, as well as further research sectors, technology transfer beyond the metropolitan area of Hamburg.

## Viele Antworten für Gründer

Informationen zum Start in die Selbstständigkeit bietet der Gründerstag im IZET.

Itzehoer/cri - Wie verlaufe ich ein Oberesgehendes Unternehmen? - Was ist die richtige Finanzierung?

Wir wollen... Informationen zum Start in die Selbstständigkeit bietet der Gründerstag im IZET.

## Die Nordzentren - Ideenräume in Schleswig-Holstein

Teil 1 - Von der Wissenschaft in die Wirtschaft

<b>KITZ - Kiel Innovations- und Technologiezentrum</b>	<b>ITZL - ITZ Technikzentrum Lübeck</b>	<b>GI7Z - Geesthader Innovations- und Technologiezentrum GmbH</b>	<b>IZET - Innovationszentrum Itzehoe</b>
--	---	---	--

## Spitzengespräch der Sektion Schleswig-Holstein

MITTAGSGESPRÄCH DER SEKTION STEINBURG AM 08. FEBRUAR 2007 IN ITZHOE

Auf welche Weise können wir in Schleswig-Holstein erfolgreich Unternehmen mit Spitzentechnologie anziehen? Diese Frage stand im Vordergrund des Gesprächs mit dem neuen Leiter des Innovationszentrums Itzehoe (IZET), Prof. Dr. Ralf Thiericke, stellvertretender Leiter des Fraunhofer-Instituts für Wasserdesinfektion und Abwasserreinigung



**Unternehmertreff bei „Steigbügelhalter“**

IZET wirbt für Kontakte zwischen Betrieben

Itzehoer/cri - Kompetenzen und Know-how gebündelt - so sei Itzehoer ein starker Standort, sagte Sonja Basjmehel vom Innovationszentrum IZET. Anlass war das erste Unternehmertreff in der Ägide von IZET. Leiter Professor Dr. Ralf Thiericke. Ziel vor den Toren der Metropolregion Hamburg den Hightech-Standort Itzehoer mit neuen Impulsen gemeinsam weiter zu entwickeln.

## Sehnsucht nach dem Stolz der Bayern

Die Region IZ hat 149 weitere Gemeinden und dafür, Itzehoer gibt es einen Überwindungsbedarf.

Itzehoer/cri - Die Region IZ hat 149 weitere Gemeinden und dafür, Itzehoer gibt es einen Überwindungsbedarf.

**Kreisrat mit 16 Gemeindeführern**

Die Region IZ ist die Plattform für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kreisrat und den umliegenden Gemeinden.

## Preisgekürzte Kooperation in Schleswig-Holstein: Itzehoer Firma pro-hi e.K. wird international für gutes Design ausgezeichnet

Dem Produktentwicklungsunternehmen pro-hi aus Itzehoe wurde der if product design award, die Produktentwicklungs-Auszeichnung eines der weltweit angesehensten Designwettbewerbe verliehen. Der Preis ging für das besonders ansprechende und funktionale Design einer Baustelleneuchte an.



Rüdiger Hinz mit seiner innovativen Baustelleneuchte.

## Tricks und Fallen in der Selbstständigkeit

Stärkungen beim Gründertag im IZET

Itzehoer/cri - „Der Gründertag war ein unheimlicher Erfolg“, zog Dr. Ralf Thiericke, Geschäftsführer des Innovationszentrums Itzehoe IZET, Bilanz. Es sei nicht zu spüren gewesen, dass das Interesse an Unternehmensgründungen ent-

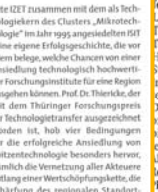
partner vor Ort. „Der Geschäftsplan muss auf den Unternehmer individuell zugeschnitten werden“, erklärte Thiericke.

Susann Plaster aus Itzehoe hat zusammen mit Matthias Reimers aus Lägerdorf ein Konzept im Gastronomiebereich entwickelt. Dank des Gründertages weiß sie nun, wie sie das Vorhaben angehen möchte.



Hochmoderne Technik bei der Condis GmbH begeistert die Teilnehmer

mittels Elektroden zur Ausgründung der Condis GmbH geführt hat. Entsprechend arbeitet Condis an der vorantreibenden Front der technischen Entwicklung und konkurriert auf einem mit großen Potenzialen gesegneten Markt gegen Anbieter anderer technischer Verfahren. Den Ausschlag für eine Ansiedlung in Schleswig-Holstein gab schließlich die guten Finanzierungsmöglichkeiten, die für den Standort geboten werden konnten. Die Nähe zum hiesigen Fraunhoferinstitut für Siliziumtechnologie (ISIT) und zu den übrigen Unternehmen im IZET seien



detete IZET zusammen mit dem als Technologieklustern des Clusters „Mikrotechnologie“ im Jahr 1995 angesiedelten IZET seine eigene Erfolgsgeschichte, die vor allem techn. wichtige Chancen von einer Ansiedlung technologisch hochwertiger Forschungsanstalten für eine Region ausgehen können.



Bernhard Rübeler, Vorsitzender von „Hightech Itzehoer“





# Aktuelles aus HighTech Itzehoe

- Bauvorhaben Reinraum ISIT
- Biomasse-Kraftwerk
- Einweihung Neubau Pohl-Boskamp in Dägeling
- Fa. nanoFLEXX erhält Seed- und Start-Up Fonds
- Strategiepapier region IZ





# Ziel- und Strategiepapier des Beirates

Kernziele der Region  
aus Sicht der strukturbildenden Unternehmen



- A. Arbeitsplätze schaffen**  
übergeordnetes Bewertungskriterium aller Entscheidungen und Projekte
  
- B. Leitbild / Dachmarke für die Region entwickeln**  
Profilbildung der Region für Außendarstellung und interne Identifikation
  
- C. Identifikation mit der Region verbessern**  
zusätzliche Projekte nötig



# Geplante Aktivitäten

- Breitbandanbindung (Förderantrag gestellt)
- Neue Förderanträge (Cluster, Ansiedlung etc.)
- Multiplikatoren motivieren
- Unterstützung des Regionenmarketings
- Weiterentwicklung des „Mikrotechnologie-Konzeptes“ mit neuem ISIT-Direktor
- Reinraum-Erweiterung des ISIT





# Vision für die Standortentwicklung

## Infrastruktur

ist der

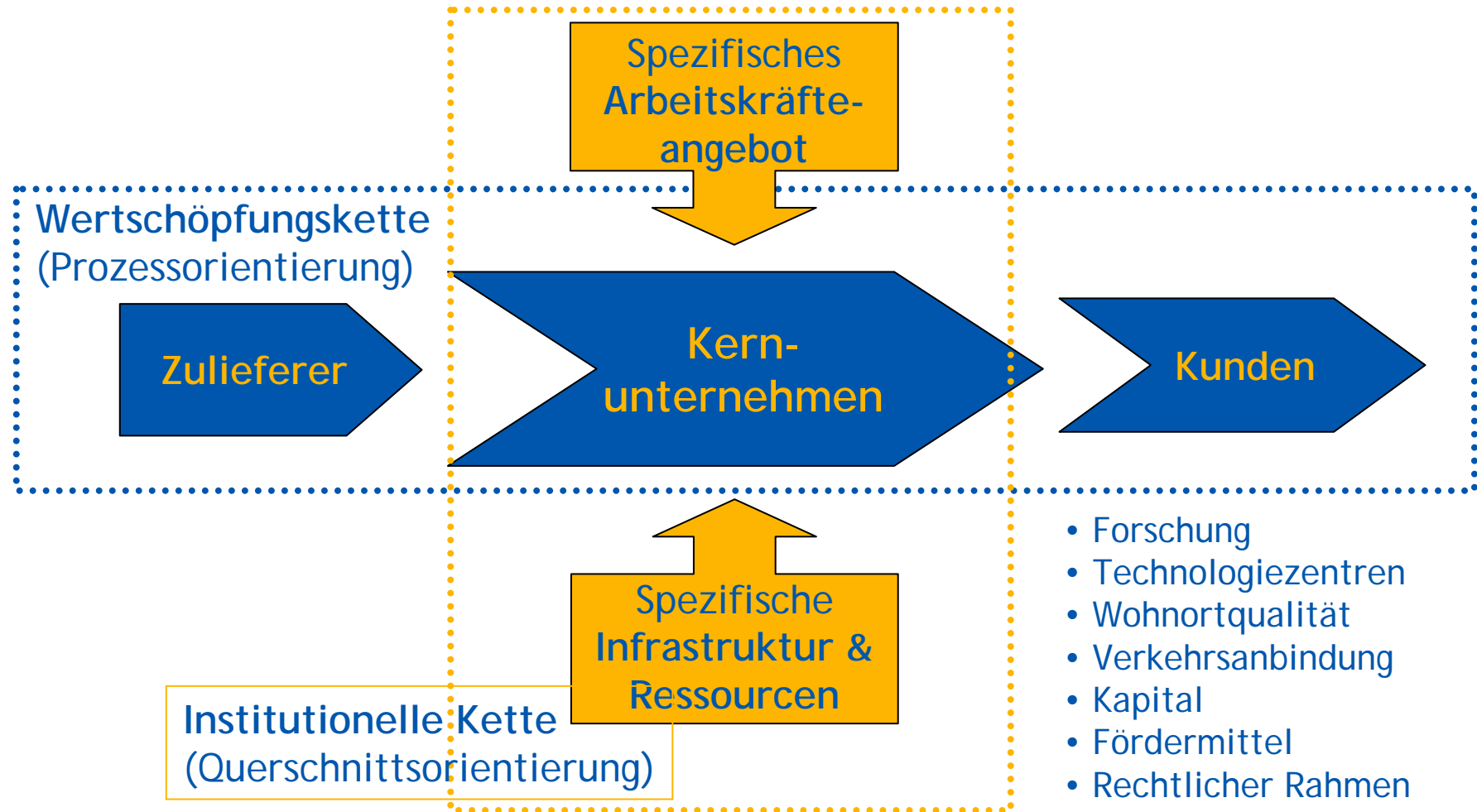
wichtigste Erfolgsfaktor

für die Entwicklung unseres  
Technologie-Standorts

# HIGHTECH ITZEHOE



# Cluster - Was ist das ?





# Herausforderungen für unsere Region

- Vernetzung der Akteure entlang der Wertschöpfungskette  
kritische Masse, Synergien nutzen
- Schärfung des Profils für die Außendarstellung und  
Identifikation  
Profilierung der Region
- Plattform zur länderübergreifenden Zusammenarbeit  
Unternehmen, Einrichtungen, Kapitalgeber
- Rahmenbedingungen mitgestalten  
Förderbedingungen, Technologietransfer





# Erfolgsstrategien für den Technologiestandort Itzehoe

## Weiterentwicklung ansässiger Unternehmen

Coaching, Vernetzung und Informationsaustausch

## Gründung neuer Unternehmen

Innovationen von Außen, Gründer motivieren,  
Anwendungsorientierung fördern → USP

## Ansiedlung

Erfolgskonzept weiterentwickeln





# Erfolgsstrategien für den Technologiestandort SH

## Kritische Masse aktivieren

- Regionalentwicklung von Innen, Stärken herausarbeiten
- Kleinteiligkeit durchbrechen
- Clusterbildung

## Weiterentwicklung ansässiger Unternehmen

- Vernetzung vorantreiben (Unternehmen und Hochschulen)
- Innovationsmanagement etablieren

## Gründung neuer Unternehmen

- Innovationen evaluieren, Gründer motivieren
- Anwendungsorientierte Forschung fördern (→ Alleinstellungsmerkmal von SH)


## Ansiedlung

- Erfolgskonzepte weiterentwickeln
- Risiko-Investitionen der öffentlichen Hand in Technologieentwicklung verstärken

## Neuartige Forschungsinstitute / Kompetenzzentren

- Bestehende Lücke zwischen Innovation und Produkt füllen
- Technologiestärken weiterentwickeln



	<b>STADT ITZEHOE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 5</b>
	Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 12.09.2007		Seite:
Amt/Abteilung: <b>50/Abt. 532</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input checked="" type="checkbox"/> vertraulich <input type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>50.01/Ka</b>	Anlagen: <b>Auszug aus der Gebührensatzung</b> <b>Gebührenlisten</b> <b>Gebühren anderer Städte/Gemeinden/Ämter</b>		
Betreff: <b>Sondernutzungsgebühren Stadtmanagement GmbH</b>			
Beschlussvorschlag:  <p>Der Wirtschaftsausschuss nimmt von den Sachverhaltsdarstellungen der Fachabteilung Kenntnis. Gegen die erläuterten Gebührenfestsetzungen für die Veranstaltungen der Stadtmanagement GmbH Itzehoe in den Jahren 2003 bis 2006 werden keine Bedenken erhoben; der Wirtschaftsausschuss bestätigt, dass bei der Gebührenfestsetzung im Rahmen des Ermessens satzungskonform gehandelt wurde.</p> <p>Zukünftige Gebührenfestsetzungen für Veranstaltungen der Stadtmanagement GmbH sind weiterhin auf der bisherigen Berechnungsgrundlage festzusetzen, da an der Durchführung dieser Veranstaltungen ein öffentliches Interesse besteht und die Veranstaltungen insgesamt das Image der Stadt aufwerten.</p>			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:  <p>Der Wirtschaftsausschuss nimmt von den Sachverhaltsdarstellungen Kenntnis. Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung an die Fraktionen verwiesen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Sachverhalt nochmals im Finanzausschuss behandelt.</p>			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja: Finanzausschuss nach Fraktionsberatungen		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b>		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	
		<input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 6 Ja-Stimmen Nein-Stimmen 1 Enthaltung	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Rasmussen
Itzehoe, Datum 13.09.07		Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter  gez. Blaschke	



Zu Beginn gab Ratsherr Eisenmann folgende Erklärung ab:

„Ich beschäftige mich nur ungern damit und habe kein Verständnis dafür, dass ein Bürger auf Fragen an den Bürgermeister und die Verwaltung nach fast einem halben Jahr keine erschöpfende und verbindliche Antwort auf seine Fragen erhält.

Die Beantwortung der von Herrn Lorenz gestellten Fragen ist Sache der Verwaltung und des Bürgermeisters.

Wir als Selbstverwaltung kommen erst dann ins Spiel, wenn die von der Ratsversammlung erlassene Satzung nicht richtig angewendet wird und dadurch Haushaltsmittel der Stadt zu entgehen drohen. – Budgetrecht

Auffällig ist das Absinken der gezahlten Gebühren von 2000 – 2007.

Ich erinnere noch, dass vor 2003 die von dem ehrenamtlich arbeitenden HGV eingereichten Abrechnungsunterlagen hier im Ausschuss akribisch überprüft wurden.

Nachlässe gab es nach meiner Erinnerung nicht.

Diese Prüfung entfiel nach 2003 und ich bin darüber auch nicht unglücklich, da der Ausschuss nicht die Arbeit der Verwaltung zu erbringen hat.

Der Wirtschaftsausschuss hat sich seitdem bis zu diesem Jahr nicht mehr mit der Regelung der Sondernutzungsgebühren zu befassen gehabt.

Nun ist öffentlich von Herrn Lorenz die Frage gestellt worden

- ob die Gebührenbescheide, die dem Stadtmanagement nach 2003 erteilt wurden, abweichen von denen, die der HGV erhalten hatte – ob also mit zweierlei Maß gemessen wird
- und falls ja, warum eine andere Regelung seitens der Verwaltung praktiziert wird

Darauf soll jetzt der Bürgermeister antworten.“

Bürgermeister Blaschke erwiderte, dass auf jedes Antwortschreiben der Verwaltung weitere Schreiben mit neuen Fragen folgten. Auch während einer Sitzungsunterbrechung in der laufenden Sitzung gegen 17.30 Uhr sei ihm ein von Herrn Lorenz verfasstes Schreiben auf den Tisch gelegt worden, von wem wisse er nicht. Auf dieses Schreiben werde und könne er zu diesem Zeitpunkt nicht eingehen.

Festzustellen sei eine Änderung der Verwaltungspraxis hinsichtlich der abgerechneten Flächen für die Sondernutzung ab 2003. Es gäbe keine Hinweise, dass der Bürgermeister, der damalige Fachbereichsleiter oder der ab Sommer 2003 zuständige Dezernent Vorgaben gemacht hätten. Wie es zu dem Ergebnis gekommen sei, ließe sich so nicht nachvollziehen. Das sei unglücklich. Die geänderte Praxis ließe sich aber rechtfertigen. Zu dem Hinweis von Herrn Lorenz in seinem vorletzten Schreiben auf § 4 Abs. 2 KAG (Kommunalabgabengesetz), wonach Gebührenermäßigungen nur aus sozialen Gründen zulässig seien und daher die in § 3 Abs.2 der städtischen Sondernutzungsgebührensatzung vorgesehene Regelung, dass bei einem „öffentlichen Interesse“ an der Sondernutzung eine Ermäßigung oder Befreiung erfolgen könne, rechtswidrig sei, erklärte der Bürgermeister, dass es eine Reihe von Gründen gäbe, die gegen die Annahme von Herrn Lorenz sprächen. Die Sondernutzung sei in § 26 StrWG geregelt, dort gäbe es keinen Hinweis auf das KAG, so dass schon fraglich sei, ob es sich bei einer Sondernutzungsgebühr überhaupt um eine Gebühr im Sinne des § 4 KAG handele. Dass auch für Gebühren im Sinne des KAG bei der Gebührenbemessung das „öffentliche Interesse“ eine Rolle spielen könne, ergäbe sich für Einrichtungen, auf die die



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_\_  
**Wirtschaftsausschuss**  
**12.09.07**  
**TOP 5**

Bürger angewiesen seien, aus § 6 Abs. 3 KAG. Die Rechtsprechung erkenne bei bestimmten Konstellationen „politische Gründe“ bei der Gebührenbemessung an (z.B. unterschiedliche Gebühren durch Auswärtigenzuschlag bei bestimmten kommunalen Einrichtungen, die auch von Auswärtigen genutzt werden). Die Satzung der Stadt Itzehoe aus dem Jahr 1999, und insbesondere die Befreiungs- und Ermäßigungsregelung nach § 3 Abs.2, basiere auf der Mustersatzung des Landes. Auch die Mustersatzung des Gemeindetages kenne „Ermäßigung/ Befreiung“ für Gemeinnützigkeit. Die Minderbelastung des Stadtmanagements gegenüber dem HGV betrüge rd. 5.000 – 6.000 €/p.a. Nach seinen Informationen seien dem HGV seinerzeit auch Vorteile eingeräumt worden und zwar für Veranstaltungen nach dem 4. Titel der Gewerbeordnung: Messen, Ausstellungen, Märkte, konkret: Weinfest, Flohmarkt, Weihnachtsmarkt und Störschau (nicht Kindertag). Statt 1,53 €/m<sup>2</sup> wurden je nach Strassenkategorie 13 Cent bis 51 Cent/m<sup>2</sup> erhoben.

Neu bei den Flohmärkten sei die Unterscheidung zwischen gewerblichen und privaten Ständen. Der Vorteil wurde insoweit an die Standnutzer durchgereicht, als für private Stände die Standgebühr erheblich geringer festgesetzt wurde als für gewerbliche. 2007 wurde auch auf dieser Basis abgerechnet. Bürgermeister Blaschke bat den Ausschuss um ein Votum, ob die bisherige Verfahrensweise beibehalten werden solle oder eine geänderte Praxis gewünscht werde. Zu bedenken sei jedoch, dass die Zuschussverhandlungen mit der Stadtmanagement Itzehoe GmbH abgeschlossen seien und diese bei geänderter Verfahrensweise höher belastet werden würden.

Ratsherr Eisenmann gab an, dass nach seiner Kenntnis vor 2003 keine Subventionierungen geflossen seien.

Nach Aussage von Herrn Olm trifft dies so nicht zu. Die Sondernutzungsgebührensatzung in der Gebührentabelle (Ziffer 10) sehe einen speziellen Gebührentarif ( 1,53 € pro qm) für Veranstaltungen gem. Titel 4 der Gewerbeordnung (Ausstellungen, Messen, Märkte) vor, nach der viele Veranstaltungen des HGV (Weihnachtsmärkte, Flohmärkte u.a.) grundsätzlich abzurechnen gewesen wären. Man habe allerdings schon damals von der im Ermessen der Stadt stehenden Ermäßigungsmöglichkeit nach § 3 Abs.2 der Satzung Gebrauch gemacht und diese Veranstaltungen – je nach Straßenkategorie – nach dem vom Bürgermeister bereits genannten deutlich geringeren Tarif abgerechnet.

Leider habe man weder in den Bescheiden gegenüber dem HGV noch später gegenüber der Stadtmanagement Itzehoe GmbH auf die erfolgte Gebührenermäßigung jeweils ausdrücklich hingewiesen, was erklärt, dass Herr Lorenz diese Ermäßigung offensichtlich nicht bewusst zu sein schien.

Ab dem Jahr 2003 wurde dann eine weitere Ermäßigung, die ausschließlich Flohmärkte betrifft, gewährt, indem nur noch die Stände von gewerblich tätigen Aufstellern in die ohnehin ermäßigte Abrechnung einbezogen wurden. Diese weitere Ermäßigung ist allerdings in Relation zu der seit jeher auch gegenüber dem HGV gewährten Ermäßigung als eher gering anzusehen.

Herr Olm erwähnte im Hinblick auf die von Herrn Lorenz vertretene und auf § 4 Abs. 2 KAG gestützte Auffassung, wonach eine Sondernutzungsgebührenermäßigung für Veranstaltungen, die dem öffentlichen Interesse dienen, nicht zulässig sei, dass in den meisten Sondernutzungsgebührensatzungen der Kommunen die in der Mustersatzung des Landes vorgesehene Gebührenbefreiung für Veranstaltungen, an denen ein öffentliches Interesse bestünde, übernommen würde, so dass eine Satzungsänderung (Wegfall der Gebührenbefreiungsmöglichkeit für Veranstaltungen, an denen ein öffentliches Interesse besteht) allenfalls dann vorgenommen werden solle, wenn das Land in einem Runderlass die eigene Mustersatzung des Landes in diesem Punkt für fehlerhaft erkläre und alle betroffenen Kommunen zu entsprechenden Satzungsänderungen auffordere.



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_\_  
**Wirtschaftsausschuss**  
**12.09.07**  
**TOP 5**

Auf die Frage von Ratsherr Schuchard, woraus der Anspruch abgeleitet werde, einem Bürger Daten bekannt zu geben und ob damit nicht das Informationsfreiheitsgesetz verletzt werden würde, antwortete Bürgermeister Blaschke, dass es sich hierbei um ein Entgegenkommen der Verwaltung handle. Herr Olm ergänzte hierzu, dass das Informationsfreiheitsgesetz es grundsätzlich nicht erlaube, fremde Daten preiszugeben. Die Bekanntgabe könne nur mit Einverständnis des Betroffenen erfolgen.

Ratsherr Gründel erklärte, er werde hinsichtlich der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns kein Votum abgeben. Es sei zu bedauern, dass keine schriftlichen Aufzeichnungen vorlägen, um die damalige Vorgehensweise nachzuvollziehen. Seiner Meinung nach sei nur noch rechtlich zu klären, ob Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden könnten oder ob lediglich nur eine Ungleichbehandlung vorläge.

Das Rechnungsprüfungsamt ist für eine Prüfung der Angelegenheit nicht zuständig. Offiziell wäre gegen die Bescheide zu klagen.

Bürgermeister Blaschke bestätigte nochmals, dass bei Erlass der Bescheide Ermessensspielräume genutzt wurden, allerdings auf die sich hieraus ergebenden Ermäßigungen in den Bescheiden nicht hingewiesen wurde.

Auf die Frage zu den unterschiedlichen Flächenangaben, ob diese nur übernommen oder auch nachgemessen wurden, erklärte Herr Struve, dass sich an der Verfahrensweise nichts geändert habe. Die vom HGV und der Stadtmanagement Itzehoe GmbH gemeldeten m<sup>2</sup> wurden übernommen, auf dieser Basis erfolgte die Berechnung. Die Verringerung der m<sup>2</sup> basiere auf einem Rückgang der Gewerbetreibenden.

Bürgermeister Blaschke betonte, dass die damals genannten m<sup>2</sup> nicht mehr nachprüfbar seien. Es sei zu Ermäßigungen gekommen, die in den Bescheiden nicht dargestellt wurden. Zukünftig werde eine Kontrolle durch den zuständigen Sachbearbeiter durchgeführt und auch aktenkundig festgehalten. Abschließend bat er um Beachtung, dass eine Änderung der bisherigen Verfahrensweise sich auf die Kalkulation der Stadtmanagement Itzehoe GmbH auswirken würde.